

## Bolzplatz

## Rainer Imm

Der Freizeitfußballer lebt, kickt und arbeitet in Tübingen. Sein viertes Buch erscheint Anfang 2018. Weitere Infos: www.imm-puls.de.



## Reif für eine Rebellion

**Den Herren Funktionären** des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) geht die Düse. Zwar steigen die Mitgliederzahlen an, die Anzahl der Mannschaften aber nimmt ab. Kinder fangen immer früher an zu kicken, hören dann aber genauso schnell wieder auf. Und, oh Wunder, immer mehr begeisterte Freizeitfußballer organisieren sich selbst, kicken regelmäßig privat und veranstalten zunehmend mehr Hobby-Turniere – am Verein vorbei.

Die Gründe sind vielfältig. Freizeitkicker haben die Faxen dicke vom überorganierten Fußball, von korrupten Fifa-Altherren, von rückgratlosen DFB-Granden, von Wettskandalen und von unkritischen Profis, die sich am meisten für ihr nächstes Forever-Love-Tattoo, vor allem aber für ihren Kontostand interessieren. Ganz zu schweigen davon, dass viele Profis inzwischen eher Vorbilder für Theatralik und Pathetik sind als für Integrität und Fairplay.

Dabei betrifft die Aversion der Hobbykicker doch gar nicht den Verein von nebenan. Im Gegenteil, die Interessen sind grundlegend die gleichen – einfach nur kicken und diesen wunderbaren Sport genießen. Warum also vom DFB ausspielen lassen und nicht gemeinsame Sache machen? Der Philosoph Gunter Gebauer bringt es auf den Punkt: „Der Fußball ist wie ein wild gewordener Hund, der nur noch dem Geld hinterherhetzt. Er muss wieder angebunden werden. [...] Dabei ist die Zeit im Fußball reif für eine Rebellion.“

Private Anbieter machen einen Reibach und ziehen Hobbyfuß-

ballspielern in Soccerhallen Unmengen Geld aus den Taschen – 120 Euro für 90 Minuten sind nicht ungewöhnlich. Sie machen aus der Not der Kicker Kohle. Widerstand, eine Graswurzelrevolution im wahrsten Sinne des Wortes ist gefragt. Hasta la victoria siempre!

Und tatsächlich, es gibt bereits Beispiele dafür, dass Freizeitteam und Verein in bester Weise kooperieren. Nicht nur, dass die Hobbykicker gegen einen Obolus auf dem Rasen des TSV Hirschau spielen, für das Traditionsturnier helfen sie sogar beim Auf- und Abbau, stehen hinter der Zapfanlage und schenken Bier aus. Zugegeben, Anstoß Montagabend 20.30 Uhr ist nicht gerade Primetime, aber die Freizeitkicker sind verückt genug, und der Platz war zu dieser Zeit unbesetzt.

Mit gutem Willen und Gesprächen findet man sicher mehr Möglichkeiten der „Zusammenarbeit“ als gedacht: „Seien wir realistisch, versuchen wir das Unmögliche.“ Vielleicht kann man mit coolen Ideen sogar auch die Kinder bei der Stange halten und davon überzeugen, weiterzuspielen – egal, ob auf dem Vereins- oder Bolzplatz, Hauptsache nicht am Smartphone.

Kicken statt Daddeln – gut, dass die Tübinger Freizeitfußballer Übung darin haben, an Unmögliches zu glauben. So glauben sie immer noch ganz fest daran, dass der versprochene Ersatz für den für die Freibaderweiterung eingeplanten Bolzplatz in den nächsten Jahren tatsächlich fertig werden wird. Tja: Berlin hat seinen Schönfeld-Flughafen und Tübingen die Weilheimer Wiesen.

## ZAHL DES TAGES

6

**Minuten** liegen der Offerdinger Jochen Käß und Markus Kaufmann (Centurion Vaude) nach drei von sieben Etappen der Mountainbike-Transalp fast schon hinter Rang eins zurück. Mit 9:59,33 Stunden stehen sie auf Platz zwei.

## David Frank überragt

**Leichtathletik** LG Steinlach-Zollern bejubelt herausragende Württembergische U16-Mehrkampfmeisterschaften. Eine Medaille holt auch der TSV Gomaringen.

**Weingarten.** Diese Bilanz kann sich sehen lassen: zwei Mal Gold, zwei Mal Silber, ein Mal Bronze, fünf Kreisrekorde, 41 persönliche Bestleistungen sowie die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im Einzel und mit der männlichen Mehrkampfmannschaft – alles erreicht von der LG Steinlach-Zollern, deren Vorsitzender Dieter Schneider ein „herausragendes Wochenende“ bejubelte.

Heraus ragte David Frank in der Altersklasse M14. Er stellte im Vierkampf einen Kreisrekord auf und wurde mit 2287 Punkten auch Landesmeister. Exakt wie im Neunkampf: Da gab's ebenfalls Gold, die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft und einen Kreisrekord. 4883 Punkte lösten die 2012 aufgestellte Bestmarke von Marc Müller (ebenfalls LG Steinlach) um fünf Punkte ab. Zwei Kreisrekorde holte auch das LG-Team um Marcel Böhm, Lukas Ertl, Kelmen de Carvalho, Finn Schulz und Frank. Im Vier-

## Teil der Verjüngungskur

**Handball-Landesliga** Michael Tröster trainiert seit dieser Saison die Handballer der Spvgg Mössingen. Mit erst 29 Jahren folgt er damit einem Trend. Von David Scheu

Sieben Wochen hatten die Mössinger Handballer nach dem Saisonende trainingsfrei, seit dem 19. Juni bereiten sie sich wieder auf die kommende Landesliga-Spielzeit vor. Und das mit einem neuen Trainer: Michael Tröster gibt ab dieser Saison die Kommandos und löst damit Michael Gruber ab, der das Amt zuvor drei Jahre lang ausübte. Der Wechsel war relativ frühzeitig klar, nachdem Gruber die Verantwortlichen schon während der Hinrunde über seinen Abschied informiert hatte.

Mössingens Sportlicher Leiter Florian Seidel handelte schnell. „Er hat im Dezember 2016 Kontakt zu mir aufgenommen, zwei Wochen später war alles klar. Im Januar habe ich schon erste Gespräche mit den Spielern geführt“, sagt Tröster. Keine schwierige und langwierige Entscheidungsfindung also. „Das handballverrückte Umfeld und das sportliche Potenzial in Mössingen haben mich sofort begeistert“, sagt Tröster, der Mössingen in den vergangenen Jahren nach eigenen Angaben aus der Entfernung genau verfolgte.

So weit weg war er eigentlich gar nicht tätig: bei seinem Heimatverein SG Ober-/Unterhausen, wenige Kilometer südlich von Pfullingen. Bei der SG durchlief Tröster als Spieler von der Jugend bis zu den Aktiven sämtliche Teams, bis hin zur Landesliga. Parallel startete er schon als Jugendlicher

## Die Kaderplanung

**Zwei Torhüter verlassen** die Spvgg Mössingen: Friedrich Glückel wechselt zum TSV Wolfschlugen, Fabian Schmidt zurück zu seinem Heimatverein SG Tübingen. „Er studiert ja in Tübingen und wohnt fast neben der Halle“, sagt Spvgg-Trainer Michael Tröster. Einige andere etablierte Spieler werden zwar voraussichtlich nicht wechseln, aber nicht mehr regelmäßig für Mössingen spielen: Tim Grothaus wird den Handball aus beruflichen Gründen hinten anstellen, Till Ottmar muss verletzungsbedingt aufhören. Drei der vier Neuen sind Torhüter: aus der Landesliga Christoph Ott (TV Neuhausen) sowie aus der Bezirksliga Michael Rossol (HSG Albstadt II) und Michael Geiger (HK Ostdorf-Geislingen). Als vierter Zugang stößt Feldspieler Til Henkel vom Bezirksligisten HBW Winterlingen-Bitz (Bezirksliga) zum Team. Dazu wurden vorerst sieben Spieler aus der zweiten Mannschaft hochgezogen. Die Saison beginnt für Mössingen mit einem Heimspiel gegen Aufsteiger TSV Köggen am 16. September.

eine Trainerkarriere im Verein und rückte sukzessive auf – bis er schließlich die zweite Mannschaft in der Bezirksliga übernahm und diese zwei Jahre lang trainierte.

Trotz seiner erst 29 Jahre kann er daher bereits auf elf Jahre Erfahrung im Trainergeschäft zurückblicken. „Der Trend geht ja

**„Wir sind alle zusammen eine totale Rasselbande.“**

Michael Tröster, Mössinger Trainer

gerade ein bisschen zu jungen Trainern, unter anderem auch in der Fußball-Bundesliga“, sagt Tröster, der seit vier Jahren Inhaber der B-Lizenz ist: „Ich finde es toll, dass man neuen Gesichtern das Vertrauen gibt.“ Auch sein Co-Trainer ist noch kein alter Hase: Christoph Mayer (28) kommt aus den eigenen Mössinger Reihen, ebenso wie Torwarttrainer Markus Bold.

In Mössingen könnte Tröster entgegenkommen, dass auch sein Team ziemlich jung sein wird. Tröster selbst spricht von „einem kleinen Umbruch“. Einige Stammspieler werden nicht mehr zur Verfügung stehen (siehe „Die Kaderplanung“), die vier externen Zugänge sind alle 22 Jahre oder jünger. „Ich habe unser Durchschnittsalter mal ausgerechnet, weil es mich selbst auch interessiert hat“, sagt Tröster. Der Taschenrechner zeigte Erstaunliches an: Der aktuelle Mössinger Kader hat einen Altersschnitt von 23,5 Jahren – in der Vorsaison waren es

noch 26 Jahre. „Obwohl die Spieler, die bleiben, ja auch alle ein Jahr älter geworden sind“, sagt Tröster. „Wir sind alle zusammen eine totale Rasselbande.“

Ist die Verjüngungskur auch ein Risiko? „Es macht die Aufgabe nicht einfacher, aber reizvoller“, sagt Tröster. Er habe auch bisher in Ober-/Unterhausen viel mit jungen Spielern gearbeitet, „daher kommt mir das schon entgegen.“

Vor allem durch Euphorie und Siegeswillen will Tröster die fehlende Erfahrung kompensieren. Helfen soll dabei auch das Heimpublikum, das die eigene Halle gerne selbst in „Steinlachscheune“ umbenennet. Um die Zuschauer

von Beginn an auf die Seite der Mannschaft zu ziehen, schwebt Tröster eine ganz bestimmte Art Handball vor: „Eine aggressiv-leidenschaftlich kämpfende Abwehr und im Angriff schneller Tempo-handball.“ Natürlich wolle man so viele Gegenstoß-Tore wie möglich erzielen, sagt Tröster: „Aber Grundvoraussetzung dafür sind erst einmal Ballgewinne in einer stabilen Defensive.“

## Der Kader wird noch kleiner

Aktuell feilt der Coach mit seinem Team vor allem an der Athletik – taktische Inhalte kommen zu einem späteren Zeitpunkt der Vorbereitung. Das alles macht er momentan mit einem großen Kader von 21 Spielern und in enger Zusammenarbeit mit der zweiten Mannschaft. „Ab September werden es dann 14 oder 15 Spieler sein, mit denen wir dauerhaft arbeiten.“ Welche, das könne er jetzt noch nicht sagen. Tröster: „Jeder bekommt seine Chance.“

Auch ein Saisonziel gibt's noch nicht – und öffentlich wird das auch so bleiben. „Das werden wir managementsintern am Ende der Vorbereitung festlegen“, sagt Tröster, der mit einer sehr ausgeglichenen Liga rechnet: „Ich erwarte auch, dass bei keinem der vier Aufsteiger ein Ausreißer nach hinten dabei sein wird.“ Dennoch ist er zuversichtlich, dass sein Team eine gute Saison spielen kann: „Ein guter Start wäre sehr wichtig, alles weitere wird sich dann im Verlauf der Hinrunde ergeben.“



War unter anderem auch Hallensprecher beim Zweitligisten TV Neuhausen: Michael Tröster. Bild: Ulmer

## Erster Platzverweis

## Fußball-Steinlach-Cup

Mössingen und Talheim siegen am dritten Spieltag.

**Nehren.** Der Steinlach-Cup hat gestern Abend schon im ersten Spiel einen unrühmlichen Höhepunkt erlebt: Bodelshausens Denis-Andrei Munteanu soll seinen Dußlinger Gegenspieler angespuckt haben und sah dafür glatt Rot. Die Punkte teilten sich die A-Ligisten beim 2:2. Christopher Winter (3.) traf für die Dußlinger Sportfreunde, der VfB drehte durch Erdi Kirans Doppelpack (8./12.) die Partie. Den Ausgleich besorgte Moritz Heinz (36.).

Im zweiten Spiel des Abends hatte Bezirksligist Spvgg Mössingen beim 2:1 Mühe mit dem TV Belsan aus der B-Liga, der „gut dagegen gehalten hat“, wie Linda Noppel, Turniersprecherin des SV Nehren beobachtete. Ali Güvenc (11.) hatte den Außenseiter gar in Führung gebracht, doch Gianluca Wagner (26./34.) stellte mit zwei Treffern die erwarteten Kräfteverhältnisse wieder her. Mössingens Georgios Tengelidis schoss gar noch einen Strafstoß drüber (50.). Abschließend sahen die etwa 150 Zuschauer beim B-Liga-Duell zwischen dem TSV Öschingen und dem TSV Talheim lange keine Tore, bis vier Minuten vor Schluss Talheims Abwehrmann Sebastian Haas per Heber einnetzte. „Es war ein ausgeglichenes Spiel“, sagte Noppel, „beide hatten Chancen.“ itz

## Die gestrigen Partien im Überblick:

Sprf Dußlingen – VfB Bodelshausen	2:2 (1:2)
Spvgg Mössingen – TV Belsan	2:1 (1:1)
TSV Öschingen – TSV Talheim	0:1 (0:0)

## Die Spiele am heutigen Mittwoch:

SV Nehren – TSV Offerdingen	17.45 Uhr
TSV Gomaringen – Spvgg Mössingen	18.50 Uhr
TV Derendingen – Spfr Dußlingen	19.55 Uhr



David Frank  
Archivbild

kampf (6384 Punkte) und Neunkampf (14 160 Punkte) reichte das hinter der LG Filder jeweils zum zweiten Rang. De Carvalho (M15) holte im Einzel außerdem Silber im Neunkampf, vor allem dank persönlicher Bestzeit über die 80 Meter Hürden (11,71 Sekunden). Im Weitsprung landete de Carvalho, trotz eines nach hinten abgestützten Armes, ebenfalls bei neuer Bestweite von 5,85 Metern. Im Vierkampf gab's deshalb Silber auch noch obendrauf. Timo Koch (LV Pliezhausen) wurde dort Zehnter und im Neunkampf anschließend Siebter.

Auch die LG-Jungen Ertl (5,22 Meter im Weitsprung), Schulz (9,10 im Kugelstoßen) und Böhm (1,52 Meter im Hochsprung) sorge-

ten schon am ersten Tag in Weingarten für persönliche Bestleistungen. Franks 1,84 Meter im Hochsprung bedeuten außerdem einen weiteren Kreisrekord.

Keine LG-Medaillen gab's bei den Mädchen: Jasmin Burkhardt wurde 26., Sophia Kremsler (W15) schloss im Siebenkampf auf Platz 9 als Kreisbeste ab – beide schafften aber ebenfalls Bestleistungen. Im Vierkampf dieser Altersklasse kam Nele Mittag (LAV Stadtwerke Tübingen) auf den neunten Rang.

## Dominic Ilgner: Bronze trotz Sturz

**In seinem dritten** Neunkampf hat Dominic Ilgner hinter den Favoriten David Frank (LG Steinlach-Zollern) und Tizian Lauria (LG Filder) den dritten Platz in der Altersklasse M14 bei den Württembergischen Mehrkampfmeis-

terschaften geholt. Und das trotz eines Sturzes im 80-Meter-Hürdenlauf. Mit 4416 Punkten bestätigte Ilgner sogar die Norm für die Deutsche Meisterschaft und legte im abschließenden 1000-Meter-Lauf mit 3:05,04 Minuten

auch eine persönliche Bestleistung hin. Für Teamkollegin Marie Backmund (W14) hat sich der Traum von der Deutschen Meisterschaft nicht erfüllt. Mit 3191 Punkten kam sie unter 38 Starterinnen auf den 16. Platz.

## Den Kapitän chauffiert

**Radsport** Der Pfrondorfer Jonas Tenbruck ermöglicht Teamkollegen den Sieg.

**Ottenbach/Plattenhardt.** Am Wochenende standen gleich zwei Rennen im Kalender des Pfrondorfer Radfahrers Jonas Tenbruck aus dem Racing Students-Team. Beim LBS-Cup in Ottenbach und Plattenhardt fuhr der 24-jährige eigene Attacken und unterstützte Kapitän Marcel Fischer.

In Ottenbach setzte sich Tenbruck früh vom Feld ab, wurde aber zur Hälfte der 72 Kilometer wieder gestellt. Später löste sich eine Gruppe mit ihm und Fischer, die um den Sieg kämpfte. Tenbruck lancierte seinem Kapitän den Sprint, Fischer vollendete zum Sieg. So erfolgreich verlief der Sonntag in Plattenhardt nicht. Auch da fuhr Tenbruck und Fischer in einer Verfolgergruppe, die Spitzenreiter Alexander Krieger (Team Leopard) jagte. Tenbruck musste wichtige Dienste leisten, Fischer kam hinter Krieger am Ende auf Rang 2, baute aber seine Gesamtführung aus. ST